

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869**

27.12.1869 (No. 304)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 27. Dezember.

N. 304.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.  
Einkaufsgebühr: die gedruckte Zeitung oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.  
Expeditio: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1869.

## Telegramm.

† Wien, 25. Dez. Die „Wien. Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile das sanctionirte Gesetz betreffend die Forterbung der Steuern bis Ende März. — Die heutige „Presse“ theilt mit, daß die Minorität des Ministeriums (Raaffe, Potocky, Berger) vom Kaiser beauftragt worden sei, ebenfalls ein Memorandum auszuarbeiten und ihre Ansichten über die Lage zu entwickeln. Die Erledigung des Entlassungsgesuches der genannten drei Minister ist damit vorläufig vertagt.

## Deutschland.

München, 24. Dez. Sämmtliche Kommandofellen und Abtheilungen der Landwehr älterer Ordnung sind durch königl. Verordnung vom 1. Jan. nächsten Jahres an aufgelöst.

Berlin, 24. Dez. Der „Staatsanzeiger“ publizirt in seiner heutigen Nummer das Großjährigkeitsgesetz und das Gesetz über die Konsolidirung der Staatsschuld, ferner wird die Aufhebung der Feuerversicherungs-Anstalt in Frankfurt a. M. und der Wittwenkasse der Polizeimannschaft daselbst angezeigt. — Nach Meldung des „Staatsanzeigers“ erklärte sich der Bundesrath mit dem Abschluß der Jurisdiktionsverträge mit Baden und den südlich des Main gelegenen Theilen des Großherzogthums Hessen einverstanden.

Berlin, 24. Dez. Gestern Abend ist ein Extrazug mit der Königl. Kunsttreiter-Gesellschaft auf der Reise von Wien hierher zwischen Holzdorf und Herzberg durch Zusammenstoß mit einem andern Zug verunglückt. Die Beschädigung soll leider einen sehr großen Umfang haben.

## Oesterreichische Monarchie.

Prag, 23. Dez. Die projektirte Smidower sozial-demokratische Versammlung wurde unterbunden. In Folge der Resignation Bielewsky's wird Huletsch zum Bürgermeister, Dr. Skarda zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Beschk, 23. Dez. Die Rechtskommission des Oberpauses beauftragte in der heutigen Sitzung die Beibehaltung der Prügelstrafe für Nichtadelige (I) bei „kleineren“ Vergehen und Uebertretungen.

Beschk, 23. Dez. Das Oberhaus genehmigte das provisorische Budget bis zum 31. März 1870, sowie den Gesetzentwurf auf Aufhebung der Prügelstrafe in der Fassung des Unterhauses mit unerheblichen Modifikationen. Beide Häuser sind bis zum 14. Jan. vertagt worden.

Cattaro, 24. Dez. Am gestrigen Tage traf eine Massen-deputation aus der Zupa bei dem kommandirenden Grafen Auersperg ein und überbrachte ein Gnadengesuch an Se. Maj. den Kaiser. Alle unterwerfen sich bereitwillig dem Landwehrgesetz, sowie jeder Verfügung der Regierung; sie nennen die Namen der Mädelshäupter, für welche sie auch keine Gnade ansprechen. Die Zupa ist wieder ganz bevölkert; im Ganzen sollen an 12 Mann fehlen. Die Maina in soll dieser Tage dem obigen Beispiel folgen; dort fehlen nur mehr zwei Familien.

## Rumänien.

Bukarest, 23. Dez. In der letzten Sitzung der Deputirtenkammer, in welcher die Thätigkeit der „Alliance Israelite“ zur Debatte kam, wurde die Regierung über die Maßregeln interpellirt, welche sie denjenigen Organen der rumänischen Presse gegenüber zu treffen gedente, die einige Aeußerungen des Fürsten Karl während seines letzten Aufenthalts im Auslande über die Angelegenheit der rumänischen Juden in entstellter Weise wiedergegeben und diesen Anlaß zu beleidigenden Angriffen gegen die Person des Fürsten benutzten. Der Minister des Innern erklärte, daß er durchaus die Indignation theile, welche die maßlose Sprache jener Presseorgane hervorgeufen habe, daß er jedoch von allen Repressivmaßregeln Abstand nehmen und es der öffentlichen Meinung überlassen zu sollen glaube, jene verläumderischen Angriffe gegen den Erwählten der Nation in gebührender Weise zu verurtheilen. Die Kammer nahm diese Erklärungen mit Befriedigung auf und ging unter Billigung der von den betreffenden Blättern begangenen Ausschreitungen mit Einstimmigkeit zur Tagesordnung über.

## Serbien.

Belgrad, 18. Dez. (Allg. Ztg.) Da in der letzten Zeit mehrere Herzogwäner — man spricht von 85 Mann — in die Bocca übergegangen sind, so hat der bosnische Generalgouverneur die Grenze stärker besetzen lassen und zugleich angeordnet, daß der Grenzverkehr auf das geringste Maß zu beschränken sei. Die Pässe werden mit drakonischer Strenge untersucht und fast jeder „Rajah“ zurückgewiesen. Diese Maßregel soll theilweise durch die Nachricht hervorgerufen sein, daß in der Herzogwäner mehrere Hundert junge Leute für den Aufstand angeworben worden seien. Es ist das freilich nicht erwiesen, dagegen soll mit Bestimmtheit eine Theilnahme der Arnauten von Oberalbanien an der Rebellion bevorstehen. Die Garnisonen von Mostar und Nikschiza sind bedeutend verstärkt worden. Ebenso ist beschlossen, die Besatzung von

Skutari auf 2500 Mann zu bringen. — Die Beziehungen zwischen Serbien und Rumänien, welche während der Amtsdauer Brattiano's weniger herzlich geworden waren, haben in letzter Zeit wieder den Charakter der Intimität angenommen. Der Fürst Karl sprach dies in seiner neulichen Thronrede aus, und der Fürst Milan, darauf erwidern, versicherte bei Gelegenheit der Nationalfeier am 12. d. dem rumänischen Vertreter in Anwesenheit des gesammten diplomatischen Korps: daß „er und seine Regierung die aufrichtigste Freundschaft für Rumänien hegen“.

## Schweiz.

Bern, 23. Dez. (Bund.) In der Voraussetzung, daß er in den Fall kommen dürfte, die Bundesversammlung behufs der Genehmigung der auf Grund des Schlussprotokolls der internationalen Gotthardt-Konferenz vom 13. Okt. 1869 mit den betreffenden Staaten abzuschließenden Verträge noch während der ersten Hälfte des nächsten Jahres einzuberufen, sprach der Bundesrath den geschäftsbekannteten Rathen den Wunsch aus, daß ihnen belieben möge, jetzt schon Kommissionen zur Vorberathung der Frage niederzulegen und zugleich zu bestimmen, welchem der beiden Räte die Erstbehandlung der zu gemächtigenden Vorlagen zukomme.

## Italien.

Florenz, 22. Dez. Der „Italia“ zufolge ist die Brücke von Ponte a Mare, welche mitten in der Stadt Pisa über den Arno führt, gestern Abend in Folge der durch den anhaltenden Regen erlittenen Schäden zusammengefallen. Die letzten Mittheilungen aus Oberitalien lassen Ueberschwemmungen in verschiedenen Provinzen befürchten, da das Regenwetter unausgesetzt fortwährt.

Florenz, 23. Dez. Die „Italia“ erklärt, daß das von mehreren auswärtigen Blättern veröffentlichte Telegramm, welches angab, der König V. Emanuele hätte an Franz II. geschrieben und ein Vertreter der italienischen Regierung wäre nach Rom abgehandelt worden, um dort mit einem Vertreter des Königs von Neapel über die Zurückgabe der Güter des Letzteren zu unterhandeln, eine reine Erfindung sei. Seit Hrn. Mancardi ist durchaus kein Vertreter der italienischen Regierung nach Rom gegangen.

Florenz, 23. Dez. Dem Vermögen nach werden die Mitglieder des Königl. Hauses demnächst zu einem Familienrathe zusammenzutreten, um in der Frage der Thronkandidatur des Herzogs von Genoa einen endgiltigen Beschluß zu fassen. Wie es heißt, soll auch der spanische Gesandte am hiesigen Hofe, Montemar, zu dieser Besprechung zugezogen werden.

Florenz, 24. Dez. Der hier auf der Durchreise nach London verweilende britische Gesandte bei der Pforte, Elliot, wurde telegraphisch beauftragt, sofort auf seinen Posten zurückzukehren, und hat sich auch so gleich dahin begeben.

Rom, 20. Dez. Die „Unita Cattolica“ veröffentlicht einen längeren Artikel, in welchem nicht allein die Geschäftsordnung, sondern auch die ganze Organisation der Kirchenversammlung beschrieben wird. Der Inhalt scheint bemerkenswerth genug, um eingehender mitgetheilt zu werden.

Das apostol. Breve Pius IX., welches mit den Worten „Multiplices inter“ beginnt und das Datum vom 27. Nov. 1869 trägt, stellt die Ordnung fest, welche bei der Celebration des hochheil. ökumenischen vatikanischen Konzils eingehalten werden soll. Der 7. Paragraph handelt über die Generalkongregation der Väter, und der achte über die öffentlichen Sitzungen. Hier ist es noth, zunächst das ganze Verfahren der Anordnung mitzutheilen.

Man weiß, daß Pius IX. schon gegen das Ende des Jahres 1867 eine aus Kardinalen zusammengesetzte Kongregation ernannte, welche die Vorarbeiten des Konzils leiten sollte. Diefelbe bestand aus den Kardinalen v. Meisach, Barnabo, Panbianco, Bizarrri, Villo, Casterini und Capalti. Außerdem ernannte er sechs Spezialkommissionen, deren jede von einem der vorgenannten Kardinalen präsidirt war. Die erste beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Zeremonial des Konzils, die zweite mit den politsch-kirchlichen Materien, die dritte mit den orientalischen Kirchen und Missionen, die vierte mit dem Reglemente die fünfte mit der dogmatischen Theologie und die sechste mit der kirchlichen Disziplin. Diese aus Männern von anerkannter Doktrin und Tugend“ zusammengesetzten Kommissionen arbeiteten im Jahre 1868 und 1869 an der Zurichtung der Materien, welche auf dem Konzil diskutirt, und an den Plänen der Dekrete und der Beratungen, die getroffen werden sollten. Eine zweijährige, mit großem Fleiß von diesen Männern vollendete Arbeit ist das Produkt, welches Pius IX. „schemata decretorum et canonum“ nennt.

Der Paps hat diese Schemata gelesen und wird sie, wie sie aus den vorbereitenden Kommissionen hervorgingen, den Beschläffen der Väter unterstellen. Zu diesem Zweck wurden sie gedruckt, und werden nun nach und nach den Kongregationen mitgetheilt, welche sie in allen ihren Theilen einer fleißigen Prüfung unterwerfen, und sich dann anschließen, ihr Gutachten darüber abzugeben.

Das nun versammelte Konzil arbeitet auf dreifache Weise: in den Generalkongregationen, in den Deputationen und in den öffentlichen Sitzungen. Erklären wir zuerst die Operationen der Generalkongregationen. Die Väter des Konzils versam-

meln sich unter der Präsidenschaft von fünf vom Paps ernannten Kardinalen, der Monsignori v. Meisach, de Luca, Bizarrri, Villo und Capalti. Sie beginnen mit den Diskussionen aller auf den Glauben Beziehung habenden Gegenstände. Sehen wir nun den Fall, daß ein vorbereitetes Schema diesem oder jenem Bischof nicht gefällt und dieser sich anschickt, dasselbe in den Generalkongregationen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck hat er wenigstens einen Tag vorher sich mit den präsidirenden Kardinalen ins Vernehmen zu setzen, welche ihm die Erlaubnis hiezu erteilen werden, ebenso wie allen andern Opponenten, indem jedem derselben erlaubt wird, früher oder später je nach seinem Würdegrad dagegen zu sprechen. Sollten andere Väter alsbald auf deren Reden antworten wollen, so können sie es thun; doch haben sie von den präsidirenden Kardinalen die Erlaubnis hiezu zu erhalten. Bietet das vorgeschlagene Schema in den Generalkongregationen keinerlei Schwierigkeit dar, oder deren nur unerhebliche, so wird ohne Stimmens zur Aufstellung der Dekretformel geschritten und, nach Besichtigung der kleinen Schwierigkeiten, die Abstimmung von Seiten der Väter vorgenommen. Sollten aber in Betreff des Schemas solche Meinungsverschiedenheiten aufstehen, daß eine Verständigung unmöglich wäre, so wird dann an die „Deputationen“ recurirt.

In Betreff dieser letzteren wollte der heil. Vater, daß das Konzil vorerst vier spezielle und distincte Deputationen ernenne, von denen die erste die Sachen des Glaubens, die zweite die Sachen der Kirchen-disciplin, die dritte die Angelegenheit der Orden und die vierte die Angelegenheiten der orientalischen Riten zu behandeln habe. Jede dieser Deputationen ist aus 24 Mitgliedern zusammengesetzt, welche in geheimer Abstimmung von den Vätern des Konzils erwählt werden. Ein von dem Paps ernannter Kardinal steht an der Spitze jeder Deputation. Dieser Kardinal wählt einen oder mehrere Theologen oder Canonisten als Beisitzer und ernannt einen derselben als Sekretär. Nun wird der „Glaubensdeputation“ das Schema zurichgehandelt, über welches die „Generalkongregation“ sich nicht verständigen konnte. Die Glaubensdeputation diskutirt hierauf die erhobenen Einwürfe und die entgegengestellten Schwierigkeiten. Nach der Diskussion und Berathung wird der Bericht entworfen, gedruckt und unter den Vätern des Konzils vertheilt; diese geben nun, nach erfolgter Diskussion des Berichtes, in einer neuen Generalkongregation mit lauter Stimme ihr Votum, „da im ökumenischen Konzil die Stimmen nicht allein gezählt, sondern auch gewogen werden, wie es nicht anders sein kann, als die Stimmen der heiligen oder verstorbenen, sondern es nothwendig ist, die zu kennen, welche genügt, und die, welche abgeneigt wären“.

Sind so die Dekrete und Canones vorbereitet und gebilligt, dann finden die öffentlichen Konzilsitzungen unter dem Vor-sich des Papses statt. Auf Anordnung Pius IX. werden mit lauter und vernünftbarer Stimme von der Kanzel zuerst die auf den Glauben bezüglichen, dann die die Kirchen-disciplin betreffenden Canones vorgelesen. Jedem Dekret oder Canon wird die Formel vorgelegt: „Pius Bischof, Knecht der Knechte Gottes, mit der Approbation des Konzils zu ewigem Gedächtniß.“

Ist die Lesung beendigt, so werden die Väter befragt: ob ihnen die vorgelesenen Dekrete und Canones gefallen; zu gleicher Zeit schreiten die Stimmzähler — scrutatores — zum Einsammeln der Stimmen. Die Abstimmung kann nur unter zwei Formeln geschehen: placet, wenn bejahend, non placet, wenn vernennend. Wer der Sitzung, aus was immer für einem Grunde, nicht beigewohnt hat, kann seine Abstimmung nicht schriftlich einbringen. Sind die Stimmen gesammelt und gefordert, so wird deren Ergebnis proklamirt, wie folgt: „Die vorgelesenen Dekrete gefielen allen Vätern ohne Widerspruch“, oder, wenn Widerspruch vorhanden war: „mit Ausnahme folgender, und mit der Approbation des heil. Konzils dekretiren und sanctioniren Wir dieselben, wie sie gelesen wurden.“

Rom, 23. Dez. Die Abstimmung, welche den letzten Montag für die Wahl der 24 Mitglieder der Disziplin-kommission vorgenommen worden ist, ist nachgezählt worden. Das Resultat derselben wird in der nächsten allgemeinen Kongregation notifizirt werden. Es wird versichert, die Bischöfe von Quimper, Nimes und Mars seien zu Mitgliedern dieser Kommission gewählt worden.

Rom, 24. Dez. Die vom Konzil gewählte Disziplin-kommission besteht aus den Erzbischöfen von New-York, Birmingham, Jvrani, Merito, Barcelona, Burgos, Lucca, Quebec, dem lateinischen Patriarchen von Alexandria, den Bischöfen von Nimes, Bittich, Genf, Lemberg, Würzburg, Puno (Peru), Mane, Segovia, Quimper, Santa-Cruz (Bolivia), Reggio, Ascalon, dem apostol. Vikar von Bombay und den Bischöfen von Caltanissetta, Orvieto und Sinigaglia. Alle sind mit ungeheurer Majorität gewählt worden. — Dem Vermögen nach wird der Paps selbst die Tochter der Königin von Neapel taufen.

Rom, 24. Dez. Die Königin von Neapel ist diesen Morgen um 5 Uhr von einer Prinzeßin entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

## Frankreich.

Paris, 24. Dez. „Public“ will wissen, daß die folgende Ministerliste dem Kaiser vorgelegt werden wird: Olivier Juneres und Kultus, Bonjean Justiz, Mège oder Dupuy öffentliche Arbeiten, Louvet Ackerbau, Chasseloup-Laubat Aeußeres, Leboeuf Krieg, Magne Finanzen, Genouilly Marine. Für das Unterrichtsministerium soll Maurice Richard vorgeschlagen sein. — Im Senat interpellirte Rouland, welche Schritte die Regierung anlässlich des Konzils in Be-



treff des Kontordats und behufs Wahrung des Landesrechts zu thun gedenke.

**Paris, 24. Dez.** Sitzung des Gesetzgeb. Körpers vom 24. Dez.

Bei Besetzung des Protokolls der letzten Sitzung ergreift Dumoulin das Wort, um an die gestrigen Äußerungen des Justizministers anknüpfend die Haltung der Behörden bei den Wahlen anzugreifen. Der Redner wirft den Behörden große Parteilichkeit und willkürliche Maßregelungen vor, von welchen der Generalprokurator Notiz nehmen müsse, wie denn der Justizminister die Verantwortlichkeit zu tragen habe. Nachdem der Regierungskommissär diese Ausführungen bekräftigt hat, geht die Kammer zur Tagesordnung über, so daß die noch weiter über diesen Gegenstand angemeldeten Redner nicht zu Worte kommen. Die von Stancelin und Picard zur Sprache gebrachten Willkürlichkeiten der Regierung bei der Abstimmung im Departement heraustragen werden von dem Minister des Innern in Abrede gestellt. — Schließlich erklärte der Präsident, die außerordentliche Session werde wahrscheinlich Montag geschlossen werden. Unmittelbar daran schließt sich die ordentliche Session. Die Kammer werde am Dienstag ihr Bureau wählen und über die Vertagung Beschluß fassen.

**Paris, 24. Dez.** Der „France“ zufolge ist gestern im Staatsrath nach einer langen Diskussion der Gesetzentwurf bezüglich des Oktrois von Paris verworfen worden. Der Seine-Präsident versuchte vergebens, den in Vorschlag gebrachten Tarif zur Geltung zu bringen, um für die Zukunft das Verhältnis der Fabriken der annekirten Zone zu regeln; eben so vergebens berief er sich auf die Dringlichkeit im Hinblick auf die Schwierigkeit, welche vom 1. Januar der Ablauf der provisorischen Ordnung bereiten werde. Was den Grund der Frage betrifft, so war der Staatsrath nicht der Ansicht, daß die Bestimmungen des Entwurfs geeignet wären, die Frage auf eine genügende Weise zu lösen. Hinsichtlich der Dringlichkeit hat man Hr. Hauffmann den Einwurf gemacht, daß er selbst dafür verantwortlich sei, bis zum letzten Augenblick gewartet zu haben, um dem Staatsrath eine Maßregel von solcher Wichtigkeit vorzulegen, welche seit so langer Zeit der Municipalcommission zur Prüfung vorgelegen habe. Es wird versichert, daß Hr. Hauffmann sich nach der Sitzung nach dem Tuilerienpallast begeben hat, um dem Kaiser das Resultat mitzutheilen.

Die Wahl des Hrn. v. Campaigo ging nur mit geringer Majorität, 120 gegen 91, durch. Die 120 bestehen aus allen Mitgliedern der Rechten und 42 Mitgliedern des rechten Centrums. 50 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung, unter ihnen die Hh. Olivier, Mège, Louvet, Nagart, St. Laurent, Pray-Pous u. s. w. — Die Wahlprüfungen im Gesetzgeb. Körper werden wohl heute zu Ende gehen. Der „Constitutionnel“ widerlegt das Gerücht, daß General Fleury auf dem Botenposten in St. Petersburg durch den Fürsten Latour d'Auvergne ersetzt werden soll. — Rente 72.60, Cred. mob. 213.75, ital. Anl. 56.62.

### Niederlande.

**Haag, 24. Dez.** Die Abgeordneten-Kammer nahm heute nach dreiwöchentlicher Diskussion das Budget für 1870 ohne wesentliche Aenderungen an.

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg, 22. Dez. (Nat.-Ztg.)** Es liegen über die hier, in Moskau wie im Süden stattgehabten Verhaftungen bisher nur vage Nachrichten vor; man schätzte gestern deren Zahl auf 150 in Moskau, 50 in St. Petersburg u. s. w., indessen übernehme ich für diese Angaben eben so wenig wie für die nachfolgende irgend eine Garantie. Als Ausgangspunkt der Verhaftungen wird die bei dem Friedensrichter und Buchhändler Tcheressow stattgehabte Hausdurchsuchung angegeben; man will wissen, daß die Verschwörung von der Schwärze ausgehe, daß der alte Tollhändler Bakunin an der Spitze stehe, daß es sich um möglichst zahlreiche Vorbereitungen für den 19. Februar, den Jahrestag der Bauernemanzipation, handle, daß man bei den Verschwörern Aufrufe mit dem Symbole der „beiden Bauernhacken“ entdeckt und daß die Verschwörung auch im Süden Verbreitung gefunden. Daß ein großer Theil der Verhafteten den sog. besseren, d. h. halbgelbten Ständen angehöre, versteht sich von selbst.

**St. Petersburg, 22. Dez.** Es sind zwei angesehene montenegrinische Häuptlinge hier eingetroffen.

### Amerika.

**Neu-York, 23. Dez.** Der Präsident Grant hat die Bill der Rekonstruktion von Georgia unterzeichnet. Der Kongreß hat sich bis zum 10. Jan. vertagt. Die 16 neu-lich Spanien zurückgegebenen Kanonenboote haben gestern in der Bai von Chesapeake Anker geworfen.

**Washington, 23. Dez.** Die diplomatische Korrespondenz betreffs der Alabama-Angelegenheit ist an den Senat gesandt worden. In einer Depesche vom 26. Juni verlangt Hr. Fish, der Sitz der Unterhandlungen möge nach Washington verlegt werden. Eine andere Depesche des Hrn. Fish vom 25. Sept. trägt auf die Wiederaufnahme der Unterhandlungen an. Eine Depesche von Lord Clarendon vom 6. Nov. sagt, daß England in dem vom Senate der Verein. Staaten verworfenen Vertrage bereits mehrere seiner festesten Ueberzeugungen modifizirt hatte, und daß es nicht einem neuen diplomatischen Mißerfolge sich aussetzen könne, bis Hr. Fish die Grundlage, auf der Amerika unterhandeln wolle, klarer zur Kenntniß gebracht habe. England sei von dem Wunsche durchdrungen, zu einer baldigen Ausgleichung zu gelangen, und wolle gern die völkerrechtlichen Gesetze modifiziren, um für die Zukunft ähnlichen Schwierigkeiten vorzubeugen.

### Badischer Landtag.

**Karlsruhe, 22. Dez.** Fortsetzung des in der 36. Sitzung der Zweiten Kammer vorgelegten Gesetzentwurfs, die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes des Großherzogthums betreffend.

Es ist bereits im Eingange angeführt worden, daß die

Wutachthal-Bahn für den südöstlichen Schwarzwald und das Wutachthal die Verkehrsbeziehungen mit dem Oberrhein und der Schweiz erleichtert. Sie wird aber auch zur Alimentation der Staatsbahn sehr viel beitragen, da sie außer dem lokalen auch den internationalen Verkehr eines großen Gebietes vermitteln wird. Es ist dieses Gebiet nicht auf den Verkehr, welcher sich zwischen dem südlich gelegenen Theile Badens und Württembergs und der Schweiz bewegt, beschränkt; es dehnt sich dasselbe vielmehr bis auf die Rheinlande und auf einen nicht unbedeutenden Theil von Mittel- und Norddeutschland aus.

Der von Mannheim, Frankfurt und weiterher kommende, nach der Schweiz bestimmte Verkehr wird bei Erstellung der Wutachbahn zum größten Theil den badischen Bahnen zufallen, denn die Route über Pforzheim und Nagold steht jeuer über Offenburg und Kinzigthal an wirklicher Länge um 1,3 Meilen nach, und ist erstere auch an Virtuallänge nicht günstiger.

Für den deutsch-italienischen Verkehr wird aber, wenn die Wutachthal-Bahn erstellt wird, die Station Waldshut gleichsam die Pforte in die Schweiz und Italien bilden, wie die unter IX. Ziffer 1—8 angegebenen Entfernungen nachweisen. Welche Bedeutung aber dieser Verkehr hat, soll bei einem anderen Anlasse, worüber den Ständen eine besondere Vorlage gemacht werden wird, näher erörtert werden. Es möge hier nur daran erinnert werden, daß die Gotthardbahn in das Herz von Ober-Italien führt und auf dem kürzesten Wege eine Verbindung mit den Häfen von Genua, Venedig und Brindisi hergestellt wird. Auch wurde bei der Gotthardbahn-Konferenz, wie oben bereits angeführt worden, vereinbart, daß der Weg vom Gotthard gegen Waldshut entweder durch Erbauung der Bahnstrecke Birmenstorf — Dietikon abgekürzt werde, oder daß eine dem Umweg über Alstetten entsprechende Tarifermäßigung einzutreten habe.

In der Schweiz sucht man diese für die Station Waldshut und damit auch für das badische Eisenbahnnetz werthvolle Verkehrsrichtung zum Vortheile von Schaffhausen und der schweizerischen Bahnen durch eine Bahn von Donaueschingen nach Schaffhausen (Randenbahn) zu paralysiren. Es liegt bereits ein Konzessionsgesuch für den Bau und Betrieb der Randenbahn durch eine zu gründende Aktien-gesellschaft vor. Man schreckt dort vor dem Bauaufwand, welchen diese Bahn erfordert (er ist von der badischen Bauverwaltung zu 8 Millionen Gulden veranschlagt), nicht zurück. Der Bau einer Randenbahn wird von einer Seite angestrebt, welche die Vortheile einer solchen Verbindung richtig zu würdigen versteht und welche hierbei vorzugsweise von diesen Vortheilen geleitet wird, auf die volkswirtschaftlichen Interessen der hierbei in Betracht kommenden badischen Landschaft aber keine Rücksicht zu nehmen hat.

Da aber durch die Wutachbahn für Baden mindestens die gleichen, ja ohne Zweifel noch größere Vortheile in Aussicht stehen, als für die Schweiz bei einer Randenbahn, so erscheint der Bau derselben in hohem Grade gerechtfertigt. (Fortsetzung folgt.)

### Vermischte Nachrichten.

**Lüdingen, 23. Dez. (Schw. N.)** Heute Mittag vor 1 Uhr verließ der neue Bischof von Rottenburg, Dr. v. Hefele, nach einer 34jährigen vielfach getragenen Wirksamkeit als akademischer Lehrer unsere Stadt. Von Rottenburg aus waren ihm vermittelst Extrazugs das Domkapitel, die Geistlichkeit, die bürgerlichen Kollegien entgegengefahren. Am hiesigen Bahnhof hatten sich die Angehörigen des hiesigen Wilhelmshaus, Professoren, die Schulkinder und Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde aufgestellt. Nach einem feierlichen Gesang der Konviktores verabschiedete sich der im bischöflichen Wagen aus seiner Wohnung abgeholt Bischof, um dem Orte seines künftigen Wirkungskreises zuzueilen.

**Bonn, 24. Dez.** Graf Bismarck ist gestern Abend um 11 Uhr hier eingetroffen und im Gasthose „Zum Goldenen Stern“ abgesehen. Die Besichtigung seines Sohnes schreitet fort.

**Wien, 24. Dez.** Die heutige „Presse“ meldet: Baron Hirsch trifft hier in kurzem ein, um mit den Vertretern der Staatsbahn und der österreichischen Südbahn Unterhandlungen über die türkischen Bahnen einzuleiten.

Die Basler Bank hat mit der Stadt Stuttgart ein 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>proz. Anlehen von 700,000 fl. zum Kurs von 96<sup>3</sup>/<sub>4</sub> abgeschlossen.

**Splügenbahn.** Nach dem „Fr. Anstätt“ haben nun alle an der Splügendlinie liegenden Gemeinden der Provinz Sondrio gleichfalls die unentgeltliche Abtretung des für die Bahn nötigen Grund und Bodens beschlossen.

Die Pariser „Reforme“ veröffentlicht Bruchstücke aus Briefen, welche Mazzini in jüngster Zeit an seine Freunde gerichtet hat. In einem dieser Briefe heißt es: Ich altere fürchterlich. Des Abends kann ich nicht schreiben, ohne daß der Kopf und die Augen darunter leiden, und wenn der kurze Tag zu Ende geht, habe ich nur die Hälfte von Dem vollbracht, was ich vollbringen wollte und sollte. Sie haben Recht, Frankreich, das Land des Auerwarteten, kann morgen wieder erwachen. Aber es liegt kein Grund vor, zu vermuthen, daß es das thun werde, und wenn es das thut, daß es Erfolg haben könnte. Wir müssen also Frankreich nur als ein moralisches Element betrachten, als ein Land, dessen immer wachsende Aufregung uns nützlich sein kann; aber wir dürfen es nicht zum Mittelpunkt unserer Aktion machen. Was mich persönlich betrifft, so vertraue ich nur in die Initiative der Länder, welche noch nicht ihre nationale Einheit errungen haben. Die Reorganisation Europas wird von ihnen kommen. Der Traum meines ganzen Lebens, die Eingebung aller meiner Gedanken und aller meiner Bestrebungen war die Initiative Italiens, welches das dritte, das zum Herzen Italiens genordene Rom, an die Spitze der neuen Zeit stellen sollte. Aber wenn ich dieses Ideal bei Seite lasse, welches vielleicht eine Linderung meines ungeheuren Nationalstolzes ist, so sehe ich die Gefahren einer Initiative Frankreichs in der slavischen Einseitigkeit der andern Länder; wenn diese Initiative stattfindet, so wird gewiß das alte Prestige wiederkehren, und Sie werden sehen, daß wir dann wieder auf ein Vierteljahrhundert im Schlepptau Frankreichs hängen werden. Ich bin daher durchaus nicht ungebildigt, die Revolution in Frankreich sich vollziehen zu sehen.“ In einem andern

Briefe spricht sich Mazzini gegen die föderalistischen Tendenzen der spanischen Republikaner aus.

**St. Petersburg, 20. Dez. (N. Br. Ztg.)** Noch immer ist die Neua nicht mit Eis bedeckt. Dasselbe kam schon dreimal zum Stehen, ist aber durch die Einwirkungen der warmen Temperatur eben so oft wieder auseinander getrieben worden. Ueberhaupt ist der bisherige Winter hier ganz ungewöhnlich. Es gibt auch keinen Schnee, und der Mangel an Schlittenbahnen thut dem Verkehr großen Abbruch. Namentlich bleiben deshalb viele Zufuhren aus, wodurch die Preise der Lebensmittel immer mehr zu einer sehr bedenklichen Höhe ansteigen.

**Sibiratar, 23. Dez.** Das Paketboot der allgemeinen Gesellschaft der maritimen Transporte, „le Poitou“, ist hier mit 230 Reisenden und 530 Tonnen Waaren angekommen. Es war von Buenos Ayres am 29. Nov., von Montevideo am 21., von Rio de Janeiro am 29. des Abends abgegangen.

### Badische Chronik.

**Karlsruhe, 25. Dez.** Das Verordnungsblatt der Großh. Verkehrsdirection Nr. 73 enthält Verfügungen und Bekanntmachungen, betr. 1) Erleichterungen des Zeitungsverkehrs im Innern des Großherzogthums; 2) den Verkauf gestempelter Freicouverts durch die Postanstalten. Vom 1. Jan. 1870 an werden beim Verkauf der gestempelten Freicouverts durch die Postanstalten mit dem Tarwerthe auch die Herstellungskosten eingezogen. Die Festlegung und Veröffentlichung des den jeweiligen Selbstkosten entsprechenden Zuschlages zum Tarwerth ist der Direction der Großh. Verkehrsanstalten mit der Maßgabe übertragen, daß beim Verkauf einer einzelnen Freicouverts dieser Zuschlag einen halben Kreuzer nicht übersteigen soll. Die Großh. Postanstalten sind ermächtigt, zu verlangen, daß beim Verkauf der Freicouverts an: Schalter der dem Bezugspreise genau entsprechende Geldbetrag aufgezählt werde, so daß ein Herausgeben von Münze seitens der Postanstalt nicht erforderlich ist. 3) Den direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen der badischen Bahn einer- und der pfälzischen und Saarbrücker Bahn andererseits, h. i. die Ausgabe eines neuen Tarifs.

**Karlsruhe, 26. Dez.** Die in diesen Blättern angekündigte Vorstellung von Transparentbildern, begleitet von kirchlichen Gesängen, hat gestern stattgefunden und hatte einen vollkommenen Erfolg. Es kamen 6 berühmte Gemälde zur Darstellung: 1) die hl. Cecilia von Raphael, 2) die Verkündigung bei den Hirten von R. K. S., 3) die Anbetung der Hirten von Rubens, 4) Ruhe auf der Flucht nach Egypten von Kraus, 5) die drei Marien am Grab des Herrn von Amberg, und 6) Christus zu Emmaus von Rubens. Der Eindruck der Lichtwirkung war ein wunderbarer: die Linien traten scharfer, die Farben tiefer und wärmer, die Gestalten und Gezierien körperlicher hervor, als sie bei gewöhnlichem Licht erscheinen, und über dem Ganzen war gleichsam ein verklärter Glanz ausgebreitet. Während der jeweiligen Schau-stellung eines Gemäldes erschollen im Hintergrunde kirchliche Gesänge von Palestrina, Anerio, Bach, Mozart u. s. w., die, von dem Großh. Hofkirchenchor unter der Leitung des Hrn. Siehne vortrefflich vorgetragen, die Stimmung noch erhöhten. Man folgte der Aufführung mit wahrhaft religiöser Weihe: es war eine Art Weihnachtsgottesdienst. Jedermann hat den Saal hochgefreudigt verlassen, und wir können denjenigen, welche nicht anwesend waren, nur dringend raten, die bevorstehende Wiederholung nicht zu veräumen. Der Besuch war sehr zahlreich, auch der allerhöchste Hof; die Großherzoglichen Kinder mit eingeschlossen, wohnte dem schönen, gleichmäßig der Kunst und der Religion gewidmeten Abend bei.

**Aus dem Amtsbezirk Schopfheim, 24. Dez.** Das alte Jahr sollte auch bei uns nicht ohne einen bedauerlichen Unglücksfall vorübergehen. Maschinenwirth Binotz von Ried wollte heute früh mit einem leichten einspännigen Wagen sich in der Absicht nach Schopfheim begeben, um dort die Tangeläubnis für den Stephanstag einzuholen, als sein Pferd auf der Straße zwischen Wiesloch und Entenhein durchging und Binalh zum Wagen herausgeschleudert wurde. Bewußtlos wurde er in ein fenachtes Haus getragen und verschied eine Stunde darauf. Eine schwere Kopfverletzung hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — Wie ich höre, soll die neue Straße von Tegernau nach Wiesloch, deren Herstellung auf ungefähr 12,000 fl. veranschlagt ist, nach dem Antrag des Bezirksrats von Schopfheim in Nähe begonnen, und die noch erforderliche Korrektur der Straße von Birchau nach Neuenweg im Interesse eines gesicherten Verkehrs in nächster Zeit vollendet werden.

**Vom Bodensee, 24. Dez. (Konst. Ztg.)** Die Angabe, daß sich auf dem verunglückten Dampfschiff „Reinfall“ auch ein Handwerker befunden habe, welcher seit der unglücklichen Katastrophe vermißt werde, scheint doch richtig zu sein. Wenigstens wurde unter den geretteten Gegenständen ein auf den Namen Friedrich Konrad von Blasingen, bad. Amtsbezirks Verrach, ausgestellter Reiseausweis nebst einigen Briefen mit gleicher Adresse gefunden.

In Ueberlingen ist ein großer Theil des neuerrichteten Boulevard beim Löwen die vorletzte Nacht zwischen 11 und 12 Uhr mit großem Getöse in den See gerathen; man befürchtet weitere Einstürze. Die technische Behörde ist damit beschäftigt, die Ursache des Unglücks zu ergründen. Der Schaden ist beträchtlich, da das Boulevard die Stadt etwa 6000 fl. gekostet hatte.

### Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstation Karlsruhe.

24. Dez.	Baromet.	Thermo-	Feuchtig-	Wind.	Him-	Witterung.
		metr.	keit in		mel.	
			Pro-			
			centen-			
			ten.			
Wrgs. 7 Uhr	27° 6,1"	+ 2,0	0,89	S.W.	gg. bed.	trüb, neblig, frisch
Wrgs. 2 "	27° 5,9"	+ 2,5	0,85	"	" "	" "
Nachts 9 "	27° 6,3"	+ 1,1	0,88	"	" "	trüb, frisch
25. Dez.						
Wrgs. 7 Uhr	27° 5,1"	- 0,1	1,00	N.	gg. bed.	trüb, frisch, N. Sch.
Wrgs. 2 "	27° 4,3"	+ 0,2	0,92	"	" "	frisch, Schnee
Nachts 9 "	27° 4,2"	- 1,7	0,95	"	" "	" "

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag 27. Dez. 4. Quartal. 143. Abonnementsvorstellung. Die Harfenschule, Schauspiel in 3 Akten, von Brachvogel.



5.789. Nr. 9866. Baden.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des von Groß-Bezirksamt genehmigten Voranschlags für 1870 hat der Gemeinderath mit Zustimmung des Bürgerausschusses laut R. Pr. Nr. 2696 die Errichtung eines städtischen Bauamtes daber, dessen Vorstand ein technisch gebildeter Architekt sein soll, beschloffen, dem der städtische Bauaufseher, Brunnenmeister u. unterstellt sind.

Die mit diesem Amt verbundenen Geschäfte werden durch besondern Beitrag festgestellt und ist ein Gehalt hierfür von jährlich 1000 fl. nebst 200 fl. Bureau-Aversum ausgeworfen; auch wird die Anstellung als Zeichenlehrer für Bauhandwerker an der Gewerbeschule, mit einem jährlichen Gehalt von 250 fl. in Aussicht gestellt. Ein Zimmer im Rathhaus wird als Baubüro bestimmt.

Diese Stelle wird zur Bewerbung mit dem Anfügen ausgeschrieben, daß dem Anzustellenden gefordert ist, auch Privatbauten zu leiten und Pläne hierzu anzufertigen, insofern der städtische Dienst hierdurch nicht Noth leidet.

Anmeldungen sind unter Anfügen der Zeugnisse binnen 14 Tagen einzureichen.

Baden, den 14. Dezember 1869.  
Gemeinderath.  
Gaus.

5.737. Nr. 1104. Konstanz.

### Erledigte Stipendien.

Bei der Leonhard Keller'schen Stiftung daber sind zwei Stipendien für Personen weiblichen Geschlechts von je 40 fl. jährlich, vorzugsweise bestimmt zur Ausbildung von Mädchen, die mit dem Stifter verwandt sind, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche auf den Genus dieser Stipendien Anspruch machen wollen, haben ihre Gesuche unter Anfügen ihrer Verwandtschaftsnachweise, und deren Grab, sowie ihre Sitten- und Vermögenszeugnisse binnen 3 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Konstanz, den 9. Dezember 1869.  
Verwaltungsrath der Stiftungsanstalten.  
Lang, Seit, L. Leiner.  
Vorbereiter.

### Epileptische Krämpfe

(Fall-sucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. Auswärtiger Brieflich — Schon über Hundert geheilt. R. 120.

### Sommer, Zahnarzt,

28, Alter-Fischmarkt, Straßburg.  
Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hoher Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. R. 319 e.

5.571. Karlsruhe.

### J. A. Röder's Punschsyrope

empfehl in allen Sorten

C. Däschner.

### Zu kaufen gesucht!

5.563. Es wird gutes Käsewerkzeug zu kaufen verlangt. Gef. frankirte Offerten sub A U 320 an die H. H. Paalenstein & Vogler in Basel. (H3882)

5.875. Karlsruhe und Baden-Baden.

## 50 Pfandbriefe der Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt.

Die am 1. November fälligen Coupons und verloosten Pfandbriefe sind von heute an unserer Kasse zahlbar.

Im Auftrag der Anstalt zeigen wir zugleich an, daß die oben genannten 5% Pfandbriefe, deren Coupons und Capital in Silber ohne Steuer-Abzug zahlbar sind, zum Cours von 90% bei uns bezogen werden können.  
Karlsruhe und Baden-Baden, den 26. October 1869.

G. Müller & Conf.

D.144. Nr. 6471. Karlsruhe.

### Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Kapitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868: 8,889,427 fl.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträge gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Deckungs-Capitals oder durchschnittlich 44% der Prämie ermäßigen sich bei der einfachen Lebensversicherung die Prämien des Jahres 1869 für einen im Jahre 1864 abgeschlossenen Vertrag über 1000 fl., wenn der Versicherte damals in einem Alter stand von

25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Jahren  
auf 9 fl. 37 fr. 12 fl. 5 fr. 14 fl. 17 fr. 5 fr. 21 fl. 26 fl. 37 fr. 34 fl. 58 fr. 47 fl. 14 fr.

Statuten, Prospekte, Formulare zu Beitragsvertheilungen u. s. w. sind sowohl auf dem Bureau der Anstalt als auch bei deren Agenten zu haben.

Karlsruhe, den 21. August 1869.

Der Verwaltungsrath.

## Prämien-Anleihe der Stadt Venedig.

6 Gewinn-Ziehungen im Jahre 1870.

I. Ziehung 10. Januar 1870		II. Ziehung 31. Januar 1870		III. Ziehung 30. April 1870	
1	L 100,000	1	L 25,000	1	L 100,000
3	" 2,000	3	" 1,000	3	" 2,000
10	" 500	10	" 250	10	" 1,200
10	" 100	10	" 100	10	" 1,000
25	" 50	25	" 50	25	" 50
10	" 30	60	" 30	10	" 30
50	L 106,050	100	L 30,800	50	L 105,750
IV. Ziehung 30. Juni 1870		V. Ziehung 30. Septbr. 1870		VI. Ziehung 30. Novbr. 1870.	
1	L 25,000	1	L 50,000	1	L 100,000
1	" 1,000	1	" 1,500	1	" 2,000
3	" 750	3	" 350	3	" 1,500
10	" 100	10	" 100	10	" 1,000
25	" 50	25	" 50	25	" 50
60	" 30	60	" 30	10	" 30
100	L 30,800	100	L 56,000	50	L 106,050

Interims-Scheine, worauf Lire 15 innerhalb des 30. Juni 1870 einzuzahlen sind, à 5 fl. = 2 2/3 Rthlr. Vollbezahnte Obligationen à 12 fl. = 6 2/3 Rthlr. bei allen Wechseln des In- und Auslandes. H. 811

Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Heil- und Stärkungsmittel. à 6 Sgr. pro Flasche incl. Glas.

## Heilerfolge echter Malz-Fabrikate.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff's Filiale in Köln, Comödienstraße Nr. 26.

### Malztract-Gesundheitsbier.

Heiligenhaus, Kreis Elberfeld, 3. November 1869. Ich wollte für mich selbst 12 Flaschen Ihres Malztract-Gesundheitsbieres bestellen. Ich kenne Ihr Präparat seit 20 Jahren in der Praxis und habe dasselbe sehr viel angewandt. In unserer Gegend wird dasselbe erst recht von Wirksamkeit sein, da hier sehr viele Lungenerkrankungen und Schwachheitszustände vorkommen. Dr. Gluck, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Potsdam, 20. September 1869. Ihr Malztract-Gesundheitsbier bekommt mir sehr gut; es kräftigt den Magen, verurteilt Appetit, wirkt wohltätig auf den ganzen Organismus, den es außerordentlich stärkt, was man schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen verspürt; mit Einem Worte: es ist ein vorzügliches Produkt, wo egen Ihre Netzer und Concurrenten mit ihrem Gebraue nicht aufkommen, und wenn sie es auch noch so sehr preisen, namentlich jener Herr, der bei Ihnen die Bereitung des Malztractes kennen gelernt haben will, und dabei behauptet, daß sein Bier nicht allein eben so gut, sondern noch besser sei, als das Ihre — Maatschreier! Ich kann darüber urtheilen, denn ich habe es selbst versucht. J. v. Buddas, Major a. D.

### Malz-Gesundheits-Chocolade.

Scheifling, am 9. October 1869. Hiermit bestelle ich abermals 5 Pfund Malz-Gesundheits-Chocolade mit der Bemerkung, daß ich mit den bisher damit erzi lten Resultaten sehr zufrieden bin. Sie ist ein den Magen weder belästigendes, noch die Digestion auch nur im Geringsten störendes, kräftiges, substantielles, leicht verdauliches und assimilirt bares Nahrungsmittel für Reconvalescenten nach überstandenen acuten und chronischen Krankheiten; nach profusen Säfteverlusten „Her Art“ wirkt sie regenerirend und riborirend. Dr. Heiner Schalling, prakt. Arzt. — Nieder bei Luxemburg, Februar 1869. Ihre Malz-Chocolade ist mir gut bekommen und erlaube ich, mit wieder 5 Pfund erste Qualität zu senden. Gutsbesitzer E. Wolff.

### Brust-Malz-Bonbons.

Durch Ihre Brust-Malz-Bonbons, welche stärke auf die Schleimhäute wirken, bin ich von einem chronischen Lungenkatarrh wieder hergestellt. Dr. Sporer, k. l. Subernalrath und Protomedicus in Abbazia. — Wien, 6. Juli 1869. Die Heilwirkung Ihrer vorzüglichen Malz-Fabrikate, namentlich auch Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade und Brust-Malz-Bonbons hat sich auch bei mir bewährt; letztere haben sich bei meinem Husten zur Lösung des Schleimes ganz unentbehrlich gemacht. Ich an Hofrathin Clesvin v. Königslee. — Ihre Brust-Malz-Bonbons leisten mit ausgezeichnete Dienste. A. Gruber, prakt. Arzt in Berwang.

### Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver.

Kecskemét, 17. October 1869. Wollen mir gefälligst abermals fünf große Schachteln Malz-Chocoladen-Pulver überlassen; unsere Kleine, welche dasselbe bereits über ein halbes Jahr statt der Muttermilch geniesst, genießt dabei vorzüglich. Dr. Johann Kabrbel, k. l. Regimentsarzt. — Komarowa, 2. Juni 1869. Erfolge noch um gefällige Zusendung von 3 Schachteln Malz-Chocoladen-Pulver umgehend ver. Wohl. Ich erlaube dieses Präparat als das vortrefflichste Nahrungsmittel für Säuglinge an. Joseph Pokorny, Oberförster.

Warnung vor Fälschung und Nachahmung: Auf sämtlichen Etiquetten der echten Hoff'schen Malz-Präparate befindet sich der Namenszug.

Niederlagen bei Michael Hirsch in Karlsruhe, Kreuzstraße Nr. 3, M. Reichert in Baden-Baden, J. W. Bom, Franz Pepp in Heidelberg, Nikl. Kohler in Mannheim, F. C. Scheid in Freiburg i. B., E. F. Frey sen. in Lahr, Aug. Bauer in Durlach, J. Breitling in Bruchsal, Albert Hoepf in Offenburg, A. Bader in Pforzheim.

Johann Hoff

Hoff'sche Brust-Malz-Bonbons, schnell lösendes Mittel bei Husten und Verschleimung, ohne Nachtheil für den Appetit. à 4 und 8 Sgr. pro Carton.

### International-Lehrinstitut.

Erziehungs-Anstalt mit Unterricht in allen Fächern, welche zwei verschiedene Abtheilungen umfasst: 1. Handelsschule mit gründlicher Erlernung der lebenden Sprachen (deutsch, französisch und englisch), mit oder ohne Latein, doppelte Buchhaltung, Correspondenz und Conversation in den drei Sprachen, etc. 2. Vorbereitung für den einjährigen Militärdienst, Porteeprüfung, das Polytechnikum, die Post, das Cadettenhaus etc. — Pensionat mit strenger Disciplin. — Näheres bei der Direction in Bruchsal (Baden). F. 168.

### Institut Erhardt in Heidelberg.

Aus dem mit obigem Töchter-Institut verbundenen Bildungs-Kursus für Lehrerinnen sind seit Jahren schon eine Reihe junger Lehrerinnen und Erzieherinnen hervorgegangen, welche bisher meistens vortheilhafte Anstellungen im Auslande gefunden haben. Da jedoch manche dieser angehenden Lehrerinnen vorerst eine Stelle in der Heimat vorziehen würde, so erlauben wir uns Privat-Schulen, sowie namentlich auch Familien, welche Lehrerinnen benötigt sein sollten, auf oben genannte Anstalt aufmerksam zu machen, und geben die Versicherung, daß wir auf gefällige Anfragen nur ganz zuverlässige Gebildeten empfehlen werden. Außer dem Vorst. ber der Anstalt ist auch Herr Dr. Stoy, Professor der Pädagogik zu Heidelberg, gerne bereit Auskunft zu ertheilen. F. 768.



### Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Weser Sonnabend 1. Jan. 1870 nach Newyork via Southampton  
D. Hansa Sonnabend 8. Jan. 1870 " Newyork " Southampton  
D. Baltimore Mittwoch 12. Jan. 1870 " Baltimore " Southampton  
D. Newyork Mittwoch 12. Jan. 1870 " Havana u. New-Orleans via Havre  
Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Bruchsal.  
Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Br. Gerl.  
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Br. Gerl.  
Fracht nach Newyork und Baltimore: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße.  
Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.  
Fracht nach New-Orleans und Havana: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß.  
Näheres Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direction des Norddeutschen Lloyd.  
H. Paters Director. Hirschfeld, Procurant.

Näheres bei dem Hauptagenten Hrn. A. W. Wirsching in Mannheim, und dessen bekannten H. H. Bezirksagenten. F. 33.

Norddeutscher Lloyd. Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: J. M. Viefel-feld, Generalagent in Mannheim, A. Viefel-feld in Karlsruhe, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, Alex. Levisohn in Bruchsal, Jakob Buttenwieser in Odenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer und Almann in Eppingen, Aug. Süß in Graben.

Zu Vertragsabschlüssen empfehlen sich die Generalagenten: Gundlach & Bärenklau in Mannheim; J. Bodenweber, Karlsruhe; A. Grieb, Durlach; Frz. Ed. Pfeiffer, Ettlingen. F. 59

Ueberfahrtsverträge schließen ab: Lubberger & Delenheinz in Karlsruhe. F. 72.

Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade, bester Ersatz des aufregenden Kaffees, aussersat wohl-schmeckend. 20 und 30 Sgr. per Pfund.

Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver als Ersatz der Muttermilch à 5 und 10 Sgr. per Schachtel.



LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises...

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland: 1 engl. Pfd.-Topf à Fl. 5. 33.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen...

J. Liebig

M. J. Faist

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Stellege such.

Ein junger Mann von 20 Jahren, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat...

Ein Frauenzimmer mittleren Alters, das schon eine Reihe von Jahren eine Haushaltung besorgt hat...

Haushälterin

Sie ist der deutschen und französischen Sprache mächtig, und in Besorgung von kleinen Kindern bewandert.

Nähmaschinen der vorzüglichsten deutschen u. amerikanischen Fabrikate...

Grover & Baker, Taylor. Handmaschinen, verbessertes System...

Hier Familien: Tischweine, Affentaler und Zeller Nothen...

Karlsruher Wasser F. Wolff & Sohn, Hostlieferanten in Karlsruhe.

Verkaufene Hunde. Drei junge Jagdhunde, braun, davon einer weiß gefleckt...

Gesucht wird ein tüchtiger Schuhmacher, der den Posten eines Werkführers vollständig ausfüllen könnte.

Wir suchen in unfer Manufaktur-Geschäft einen jungen Mann (Hr. Konfession), welcher hauptsächlich den Comptoir-Arbeiten vorziehen kann.

Bürgerliche Rechtspflege. Ladungsverfügungen.

Ein Mannheimer, Karl Staubacher von Ravensburg ist beschuldigt, zum Nachtheil der Aktien-Gesellschaft...

Niederhofsheim habe seit dem 2. Juni 1845 einen Eintrag eines richterlichen Untersandrechts...

Das Klagegeheimt geht gegen den an unbekanntem Orten unklar umherziehenden Beklagten auf Strich dieses Eintrags und Tragung der Kosten.

Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf die Klage wird anberaumt auf Dienstag den 11. Januar, Vorm. 8 Uhr.

und werden hierzu beide Theile mit der Aufforderung vorgeladen, sich zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten...

Tagfahrt zum mündlichen Verhandlung auf die Klage wird anberaumt auf Dienstag den 11. Januar, Vorm. 8 Uhr.

Strofschlichter. Ladungen und Forderungen.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Freiburg, den 23. Dezember 1869.

Ergebnisse der Untersuchung gefüllt werden wird. Mannheim, den 22. Dezember 1869.

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Der Grenadier Philipp Kunze von Föhrenthal vom 2. Grenadierregiment...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...

Emmendingen. (Holzverkäufung.) Aus dem Domänenwald...